

**Familiengottesdienst „Dornröschen-Erfahrung“ Ostersonntag 5.4.2015
10.00 Uhr Ev.-Luth. Kirche Liebenthal**

Geläut	Kirchner
Vorspiel	Orgel
Begrüßung	Nitzsche
EG 103, 1-5 Gelobt sei Gott im höchsten Thron	Orgel / Gemeinde
Eingangsliturgie B + Besinnung + Tagesgebet	Nitzsche / Sprecher / Gemeinde
Dornröschen oder die Erlösung vom Tod	Nitzsche / Lektor
EG 107, 1-3 Wir danken dir Herr Jesu Christ	Orgel / Gemeinde
Lesung Markus 16, 1-8	Nitzsche / Lektor
Glaubensbekenntnis	Gemeinde
Orgelstück	Orgel
Verkündigungsteil	Nitzsche
SVH 017, 1-5 Manchmal feiern wir mitten am Tag	Orgel / Gemeinde
Abkündigung zum Dankopfer	Nitzsche
EG 112,1ff Auf auf mein Herz mit Freuden	Orgel / Orgel ?/ Gemeinde
Fürbittgebet	Nitzsche
EG 100, 1-5 Wir wollen alle fröhlich sein	Orgel / Gemeinde
Schlußliturgie	Orgel / Gemeinde
Nachspiel	Orgel
Geläut	Kirchner

Begrüßung

Liebe Gemeinde

Der Himmel ist in unsere Nacht gefallen, deshalb feiern wir heute ein frohes und befreites Fest. Ostern ist das Fest des neuen Lebens. Jesus hat alles überwunden, was unser Leben zerstört oder verdunkelt. Mit ihm dürfen wir auferstehen zu einem neuen Leben. Er hat uns erlöst vom Tod. Er hat uns befreit von allem, was uns gefangen hält. Mit ihm dürfen wir einer neuen und guten Zukunft entgegengehen.

Ostern steht für Neubeginn. Es ist wie wenn wir aus dem Schlaf erwachen.

Eingangsliturgie

Ehr sei dem Vater und dem Sohn...

Kind: Vieles in uns ist kraftlos, unfruchtbar und tot. Oft sind wir lustlos, enttäuscht und am Boden zerstört. Wer richtet uns auf und macht uns Mut? Wer erweckt uns zu neuem Leben?

Erwachsene/r: Vieles in uns ist lahm gelegt, unbeweglich, starr und tot. Am liebsten lassen wir alles beim Alten. Oft sagen wir resigniert: »Es hat ja doch keinen Sinn!« Wer gibt uns Hoffnung und Phantasie, damit wir mutig Veränderungen anpacken? Wer erweckt uns zu neuem Leben?

Jugendliche/r: Vieles in uns ist hoffnungslos, kalt und tot. Gleichgültigkeit und Trägheit machen sich breit. Unser Blick ist verdunkelt, wir sehen nur noch schwarz. Wer hilft uns, froh in die Zukunft zu blicken? Wer erweckt uns zu neuem Leben?

Alter Mensch: Vieles in uns ist verwundet und krank. Spitze Worte haben uns verletzt, Misstrauen hat uns vergiftet, böse Blicke haben uns getötet. Wer schenkt uns die Kraft zur Vergebung? Wer erweckt uns zu neuem Leben?

Jugendliche/r: Viel Angst ist in uns, die uns blockiert, lähmt und zum Schweigen bringt. Aus Angst lassen wir um uns herum Gestrüpp wachsen, hohe Dornenhecken, damit uns niemand zu nahe kommt. Wer wagt es, das Gestrüpp zu durchdringen und uns aus der lähmenden Angst zu befreien? Wer erweckt uns zum neuen Leben?

Kyrie (Liturgie B)

Tagesgebet

Lebendiger Gott, heute ist ein wunderbarer Tag: Jesus ist von den Toten auferstanden! Er hat Dunkelheit und Tod besiegt. Licht und Leben hat er uns geschenkt für immer. Wir danken dir, dass wir mit ihm auferstehen und ewig leben dürfen. Gib uns durch Jesus die Kraft, andere aufzurichten und ihr Leben hell und froh zu machen, damit Ostern wird hier und überall. Lass uns leben in österlicher Freude durch Jesus Christus im Heiligen Geist, heute und in Ewigkeit. Amen.

Lesung

Das Märchen »Dornröschen« oder »Die Erlösung vom Tod« Märchen erzählen uns in Bildern von unserem eigenen Leben, von unseren Wünschen und Träumen. Sie verraten auch etwas von dem, was uns befreit und zum Leben führt. Das Märchen »Dornröschen« erzählt, dass Zärtlichkeit uns vom Tod befreien kann. Vielleicht finden wir uns ja darin wieder.

»Vor langer Zeit lebten ein König und eine Königin, die freuten sich so über die Geburt ihrer Tochter, dass sie ein großes Fest feiern wollten. Alle, Verwandte und Freunde, aber auch weise Frauen wurden eingeladen. Im Reich gab es dreizehn dieser Frauen. Weil aber nur zwölf goldene Teller vorhanden waren, von denen sie essen sollten, musste eine von ihnen daheimbleiben. Die weisen Frauen schenkten dem Kind ihre Wundergaben: Tugend, Schönheit, Reichtum und vieles mehr. Plötzlich trat die Dreizehnte ein. Sie war wütend, weil man sie nicht eingeladen hatte. Mit schriller Stimme rief sie: »Die Königstochter soll sich im 15. Lebensjahr an einer Spindel stechen und tot umfallen.« Dann machte sie kehrt und verschwand. Alle waren erschrocken. Die zwölfte weise Frau aber hatte ihren Wunsch noch nicht ausgesprochen. Aufheben konnte sie den bösen Fluch nicht, wohl aber ihn mildern. So sagte sie: »Es soll kein Tod sein, sondern nur ein hundertjähriger Schlaf.«

Um das geliebte Kind vor dem Unglück zu retten, gab der König den Befehl, alle Spindeln im ganzen Land zu verbrennen. Im Laufe der Jahre erfüllten sich die guten Wünsche der weisen Frauen an der schönen Prinzessin. Alle hatten sie gern. In ihrem 15. Lebensjahr aber geschah es: Der König und die Königin waren nicht zu Hause und das Mädchen langweilte sich. Es lief durch das ganze Schloss, durch alle Zimmer. Schließlich kam es über eine Wendeltreppe in einen alten Turm. Knarrend öffnete sich eine kleine Tür. Dahinter saß in einer dunklen Stube eine alte Frau, die mit einer Spindel emsig Flachs spann. »Was machst du da?«, fragte die Königstochter. »Ich spinne«, sagte die Alte und wiegte ihren Kopf »Was ist das für ein Ding, das da so lustig herumspringt?« Das Mädchen griff nach der Spindel und wollte auch spinnen. Aber als es die Spindel berührte, ging der Zauberspruch in Erfüllung: Die Prinzessin stach sich und fiel in einen tiefen Schlaf. Dieser Schlaf verbreitete sich über das ganze Schloss. Der König und die Königin, die gerade heimgekommen waren, schliefen sofort ein und der ganze Hofstaat mit ihnen. Pferde, Hunde, Tauben und Fliegen – alles schlief! Bald wucherte rings um das Schloss eine Dornenhecke in den Himmel hinein. Die Leute im Land erzählten sich die Geschichte von der schönen, schlafenden Königstochter. Sie gaben ihr den Namen »Dornröschen«. Immer wieder versuchten Königssöhne, durch die Dornenhecke zu dringen, aber keiner von ihnen schaffte es. Alle verfringen sich in dem Gestrüpp, blieben hängen, verwundeten sich und mussten sterben.

Hundert Jahre später kam wieder ein Prinz in das Land. Er hörte von der Dornenhecke, dem Schloss und dem schönen Dornröschen. Er erfuhr auch von den Königssöhnen, die versucht hatten, die Dornenhecke zu durchdringen, und von ihrem traurigen Ende. »Ich fürchte mich nicht!«, sagte der Prinz und ritt geradewegs zum Schloss. Als er sich der Dornenhecke näherte, entdeckte er in ihr schöne Blüten. Ohne einen Kratzer durchbrach er die Hecke und gelangte zum Schloss. Dort sah er die Pferde, Hunde, Tauben und alle anderen schlafenden Tiere. Er sah auch den König und seine Frau, die Diener und Soldaten und den ganzen schlummernden Hofstaat. Alles lag in tiefem Schlaf. Endlich kam er zu dem Turm, in dem Dornröschen schlief. Wunderschön lag die Königstochter da. Der Prinz bückte sich und gab ihr einen Kuss. Diese zärtliche Berührung weckte Dornröschen auf. Sie öffnete die Augen und sah ihn freundlich an. Zusammen gingen sie hinab und alle Menschen und Tiere erwachten. In aller Pracht wurde nun Hochzeit gefeiert. Und der Prinz lebte mit seinem Dornröschen vergnügt bis an ihr Ende.« (nach den Märchen der Gebrüder Grimm)

EG 107, 1-3 Wir danken dir Herr Jesu Christ**Orgel / Gemeinde**

Lesung (Markus 16, 1-8)

¹Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, die Maria des Jakobus und Salome wohlriechende Öle, um zum Grab hinzugehen und Jesus zu salben. ²Sehr früh am Sonntag gehen sie zum Grab, als die Sonne gerade aufging. ³Da sagten sie zueinander: »Wer wird uns den Stein aus der Tür des Grabes wegwälzen?« ⁴Doch als sie aufschauten, sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war. Er war nämlich sehr groß. ⁵Und als sie ins Grab hineingingen, sahen sie auf der rechten Seite eine jüngerhafte Gestalt sitzen, die ein weißes Gewand trug. Da waren sie sehr entsetzt. ⁶Die Gestalt sagte zu ihnen: »Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferweckt worden, er ist nicht hier; siehe den Ort, wo sie ihn hingelegt hatten. ⁷Nun aber geht hin, sagt seinen Jüngerinnen und Jüngern, auch dem Petrus, dass er euch nach Galiläa vorgeht; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.« ⁸Und die Frauen gingen hinaus und flohen von dem Grab, denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich.^a

Glaubensbekenntnis

Gemeinde

Orgelstück

Orgel

Predigt

Liebe Gemeinde

Ein neues Lied singen. Dornröschen kann ein neues Lied singen: Es ist das Lied von einem neu geschenkten Leben, das Lied von einer zärtlichen Berührung, das Lied von einem liebevollen Kuss, durch den sie auferweckt wurde aus ihrer Besinnungslosigkeit.

Dornröschen kann ein neues Lied singen, das Lied von einem mutigen Menschen, der ihr zum richtigen Zeitpunkt nahe war, der keine Angst hatte vor Dornenhecken, vor Verletzungen, vor dem, was andere für unmöglich hielten. Ja, er fürchtete sich nicht einmal davor, Tote zu berühren.

Dornröschen kann ein neues Lied singen, ein Lied von Befreiung, vom Aufbruch zum Leben. Sie kann mit ihrem Befreier das Lied vom Leben singen, das auch andere befreit und sie herausholt aus Dunkelheit, Grabesruhe und Leblosigkeit.

Dornröschen hat die Erfahrung gemacht, dass die Nähe eines Menschen lebendig machen kann. Da, wo sich einer ganz auf mich einlässt, kann ich mich öffnen. Wo einer sich mir zuneigt, kann ich mich aufrichten. Wo einer in meinem Gestrüpp noch Blumen sieht und an das Gute in mir glaubt, kann ich froh in die Zukunft gehen.

Dornröschen kann ein neues Lied singen: Es ist ein Lied darüber, dass das Leben schön ist, dass es sich zu leben lohnt. Dornröschen kann ein Fest feiern, weil sie erfahren hat, dass jemand sie liebt, zu ihr steht und mit ihr in die Zukunft geht. Berührung schenkt Leben.

Dornröschen hat die Erfahrung gemacht, dass eine zärtliche Berührung, ein Kuss, neues Leben schenken kann. Haben wir nicht alle schon erfahren, wie gut es tut, wenn ein Mensch uns nahe ist und uns zärtlich berührt?

Es gibt auch Dornröschen-Erfahrungen in meinem Leben. Sie entstehen da, wo einer auf mich zukommt, wenn ich enttäuscht, verletzt und am Boden zerstört bin; Dornröschen-Erfahrungen stellen sich dort ein, wo einer mich tröstet, wenn ich traurig bin; wo jemand mir hilft, wenn ich nicht weiß, wie es weitergehen soll; wo einer mir vergibt, wenn ich schuldig geworden bin; wo einer mir einen neuen Anfang schenkt, wenn ich am Ende bin. Es ist schön, wenn jemand auf mich zukommt und mich wach küsst. Es tut gut, wenn ich Zuneigung erfahre, wenn jemand mich aufrichtet und mir die Augen öffnet für neue Möglichkeiten. Es ist wunderbar, wenn jemand zu mir steht und mich in eine neue Zukunft begleitet. Solche Erfahrungen von Auferstehung und Neubeginn machen Mut. Sie lassen uns das Lied vom neuen Leben singen. Sie bringen uns dazu, die Botschaft vom neuen Leben auch zu anderen zu bringen und sie durch unsere Liebe und Zärtlichkeit aufzuwecken.

Dornröschen-Erfahrungen sind Auferstehungs-Erfahrungen. Jeder von uns hat schon einmal Dornröschen-Erfahrungen gemacht.

Hier noch Konkreta einfügen:

- Über diesem Osterfest liegt so etwas wie ein Schleier, wie eine Dornenhecke (Flugzeugabsturz mit allen seinen Abgründen). – Der Botschaft von Ostern trauen lernen
- Bedrohungsszenarien (Naher Osten, Syrien), Menschen in Flüchtlingslagern, auf der Flucht vor radikal-islamischen Kämpfern (ISIS, All-Nusra, etc.) – Der Botschaft von Ostern trauen lernen.

Wenn wir darüber nachdenken, können wir verstehen, was es heißt, Ostern zu feiern. Dann verstehen wir gut, warum es so unglaublich wichtig ist, dass Jesus nicht mehr im Grab ist, dass er nicht tot ist, dass nicht alles aus und vorbei ist, sondern dass das Leben mit unserem Freund Jesus weitergeht. Gott hat Jesus durch seine Liebe auferweckt. Mit ihm hat er auch uns neues Leben geschenkt. Er will mit uns allen das Fest des Lebens feiern. Täglich schenkt er uns deshalb Oster-Erfahrungen. Der auferstandene Jesus schenkt uns täglich seine Nähe und seine Liebe. Wir müssen uns nur von ihm berühren und helfen lassen. Wir müssen für seine Zuneigung und Liebe offen werden, uns aufrichten und mit ihm in die Zukunft gehen. Dann können wir aus seiner Kraft auch anderen Liebe schenken und ihnen Mut machen zu neuem, österlichen Leben.

Abkündigung zum Dankopfer

Nitzsche

EG 112,1ff Auf auf mein Herz mit Freuden

Orgel / Orgel ?/ Gemeinde

Fürbittgebet

Herr, erwecke deine Kirche

Jesus ist gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben. Unser Leben aber ist immer wieder bedroht. Darum bitten wir den Auferstandenen um seine Hilfe:

- Für alle, die ihre Fähigkeiten nicht entfalten können, die ihre Chancen verpassen und die deshalb verkümmern.
- Für alle, die sich wie Dornröschen stechen an dem, was zunächst lustig und harmlos aussieht, was in Wirklichkeit aber lähmt und tötet.
- Für alle, die durch Mächtige oder Eifersüchtige lahm gelegt und zum Schweigen

gebracht werden. Für alle, die eine eisige Stille um sich verbreiten.

- Für alle, die Dornen und Gestrüpp um sich wachsen lassen. Für die, die keinen Menschen mehr an sich heranlassen und jede Annäherung scheitern lassen.
- Für alle, die bei anderen nur Gestrüpp und Dornen sehen, das Gute im anderen aber nicht entdecken.
- Für alle, die darunter leiden, dass sie nicht zum richtigen Zeitpunkt helfen können.

Ja, Jesus, lass uns und deine Kirche mit dir auferstehen zu neuem Leben, heute und in Ewigkeit. Amen.

Vor Entlassung und Segen

(Osterglocken von Magret Gärtner besorgt, stehen ab Karfreitag in der Kirche zum Aufblühen.)

Der Prinz sah in der Dornenhecke, die schon so viele verletzt und getötet hatte, blühende Blumen. Wir möchten allen eine Frühlingsblume (Osterglocken) schenken, die uns daran erinnern soll, dass mitten im Gestrüpp des grauen Alltags immer auch blühende Blumen zu finden sind. Sie sind österliche Lebenszeichen. Nehmen Sie ein solches Hoffnungszeichen auch für Menschen, die Sie heute besuchen. Denken Sie daran: Durch eine zärtliche Berührung können wir andere zum Leben erwecken.